



Auf die Plätze, fertig, los! Die Achtklässler der Wald-Michelbacher Schulen kurz vor dem Beginn des Projekts „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“.

BILD: KOPETZKY

Überwald-Gymnasium/Eugen-Bachmann-Schule: Das Projekt „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ zeigt den Schülern Ansprechpartner bei Alltagsproblemen auf

Achtklässler suchen sich die Hilfe selbst

WALD-MICHELBACH. In den letzten Tagen vor den Herbstferien fand an den Wald-Michelbacher Schulen wieder das Projekt „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ für die achten Klassen statt. Praktisches Ziel der Aktionstage ist, eine Antwort auf die Frage: „Wo gehe ich hin, wenn ...“ zu geben, also Ansprechpartner außerhalb der Familie aufzuzeigen, die Jugendlichen bei für dieses Alter typischen Lebenskrisen zur Seite stehen. Die Schüler erleben und erfahren, wo sich die entsprechende Institution befindet und lernen dadurch den Ort Wald-Michelbach besser kennen.

An der Spurensuche beteiligten

sich alle Schüler der achten Klassenstufe der Eugen-Bachmann-Schule (EBS), der Oberstufe der Förderschule und des Überwald-Gymnasiums (ÜWG), die sich zu Beginn in der kleinen Turnhalle des Gymnasiums trafen. Lehrerinnen des Überwald-Gymnasiums und der Eugen-Bachmann-Schule konnten verschiedene Institutionen gewinnen, so dass elf Anlaufstellen von den Schülern zu besuchen waren.

15 Gruppen mit je rund 13 zufällig, schulübergreifend zusammengestellten Schülern durchliefen diese Stationen in ganz Wald-Michelbach. Sie lernten so verschiedene Einrichtungen kennen, die sie im

Alltag unterstützen können. Die Anbieter stellten dabei ihr Angebot und ihre jeweilige „Zielgruppe“ dar, bevor sie in Fallbeispielen, Rollenspielen und simulierten Beratungssituationen den Jugendlichen den tatsächlichen Nutzen ihrer Einrichtungen erfahrbar machten.

Zu viele interessierte Anbieter

Zu den beteiligten Institutionen zählten das Jugendamt, das Haus der Gesundheit, die Polizei, die Gemeinde Wald-Michelbach, die Bundesagentur für Arbeit, Prisma, pro familia, das Odenwald-Institut in Kooperation mit dem Suchtforscher Dr. Henrik Jungaberle der Universi-

tät Heidelberg, die Kompetenzagentur sowie der Jugendmigrationsdienst. Außerdem wurde eine Station im Bereich der Erlebnispädagogik von Lehrerinnen des Überwald-Gymnasiums und eine weitere Station einer Lehramtsanwärterin des Gymnasiums angeboten.

In diesem Jahr musste das Organisationsteam der Schulen einigen Anbietern absagen, da sonst das Angebot den möglichen Rahmen gesprengt hätte. Gerne soll jedoch im nächsten Jahr darauf zurückgegriffen werden. Anke Bernius von der EBS bedankte sich in besonderem Maße zudem beim Lions Club, der kurzfristig und unbürokratisch in

diesem Jahr als Sponsor eingesprungen ist. Durch diese finanzielle Unterstützung konnte die Veranstaltung in diesem Jahr gesichert werden. Die positiven Resultate der letzten Jahre hatten nicht nur den Lions Club überzeugt.

Weiteres Ergebnis der Aktion: Durch die Gruppenmischung sollten Vorurteile, die auf die Schulform bezogen sind, ab- und soziale Kompetenzen aufgebaut werden. Außerdem wurde ein Beitrag zur Suchtprävention geleistet werden. Und so konnten dann am Freitag die Herbstferien für Wald-Michelbachs Achtklässler als ganz bestimmt „Gute Zeiten“ beginnen ... *kko*